

Arbeiterstimme

Tageszeitung der KPD . Sektion der Kommunistischen
Verbreitungsgebiet Ostschlesien . Beilagen: Der rote Stern . Rund um den Erdball

**Nicht nachlassen
in der reichen Pressenkampagne**
Steigert die Werbung und schafft einen
Höhepunkt zur Tagung des Bezirks-
parteitages am kommenden Sonnabend
und Sonntag!

Bezirk Sachsen
Jubiläum . Das Bild der Woche

Kontingenz: bis zum 31. Dezember 1932 100.000 Exemplare
Kontingenz: bis zum 31. Dezember 1932 100.000 Exemplare

und Spedition: Dresden, Schillerstraße 1, Tel. 17 200
Postamt Dresden 1, Postfach 10 000, Dresden

Verlag: Dresden, Schillerstraße 1, Tel. 17 200
Postamt Dresden 1, Postfach 10 000, Dresden

8. Jahrgang Dresden, Freitag den 2. Dezember 1932 Nummer 275

sozialfaschistisches Koalitions-Angebot an Schleicher

Arbeiterverräterische UDBB-Plattform zur Unterstützung der Schleicher-Diktatur

Ungehörliche Lohnsenkungen und weitere Verschlechterung des Hungerlohns der Erwerbslosen als Bedingungen des „politischen Waffenstillstandes“ unter der Schleicher-Diktatur . Antwortet mit gewaltigem Waffensturm gegen die Bündnispolitik der SPD und des UDBB mit der faschistischen Reaktion!

Dresden, 2. Dezember 1932

Die Sozialdemokratie und der UDBB legen ihr schändliches Unterwürfigkeitsangebot für das Zukunftskommen der Arbeiterklasse, die sie den Faschisten als „kleineren Übel“ darzustellen versuchen, hinhingeworfen. Unter der betrieblichen Herrschaft „Wiederherstellung der Arbeitslosigkeit“ veröffentlicht der getriggerte Vorwärts einen Brief des UDBB an den General-Schleicher, der nichts anderes darstellt, als ein Bekenntnis zur unbedingten Unterstützung der in Bildung begriffenen neuen Diktaturregierung. In diesem Brief wird nicht etwa die Forderung nach Aufhebung der Papenstaatsverordnungen erhoben, sondern es werden Vorschläge zu ihrer „Umgestaltung“ gemacht.

Einem anderen Weg zur Durchführung des Lohnabbaus war. Sie verlangen die gezielte Einschränkung der Bierzahlungen und wagen ohne Rücksicht auf die Arbeiterklasse die Forderung nach einer „Umgestaltung“ der Papenstaatsverordnungen. Im Gegenteil, unter dem demagogischen Motto: „Wiederherstellung der Arbeitslosigkeit“ verlangen sie den weiteren Ausbau dieses Systems, was natürlich eine offene Förderung der faschistischen Pläne der Bourgeoisie bedeutet.

Wenn hungernde Arbeiter ihren Kopf nach West auf der Straße laut wehen lassen, dann hilft die Sozialdemokratie diese Hungerrevue verhindern.
Richtig kennzeichnet ihren abgrundtiefen Verrat deutlicher als das:
Ueber diese schändliche Politik wird sie die Rollen auch nicht mit ihrem neuen Manöver hinwegzujuden vermögen. Dieses neue Manöver und

Das Aufgebot der Sozialdemokratie für die Schleicher-Diktatur
Ist die SPD den Rollen im ersten Bild als die soziale Hauptstütze der Bourgeoisie.
Diese Erkenntnis muß alle revolutionären Arbeiter veranlassen, mit ganzer Kraft Alarm zu schlagen gegen den neuen sozialfaschistischen Verrat.
Nehmt sofort in allen Gewerkschaften Stellung! Laßt überall Sturm gegen die Bündnispolitik der Sozialpartei und Co. mit der faschistischen Reaktion!

Streitbeibehaltung verhindert Lohnraub
In der Fabrikfabrik Schwabe in Regau in Bayern wollte die Betriebsleitung die Arbeitsplätze und Stundenlöhne nach Herzebelieben. Die Belegschaft lehnte einen Streitbeibehaltung, worauf die Betriebsleitung von dem neuen Lohnraub ablassen mußte.

Der Kampf der Dresdner Erwerbslosen wird fortgesetzt (Bericht im Innern der Zeitung)

Wirdseitig versucht die SPD-Fresse die Kampfbewegung der Arbeitermassen gegen die weitere Verschärfung der faschistischen Diktatur jaget mit dem Schwaibel zu beeinträchtigen, als im ersten Bild gegen die Schleicher-Diktatur, als im zweiten Bild der SPD-Arbeiter — diese als Toleranzorganisationen — einmal etwas näher anlehen.
In der Papenstaatsverordnung, die den Unternehmern des Reichs gibt, bei Lohnsenkungen eine automatische Senkung der Sozialversicherungsbeiträge zu lassen, wird erklärt, in der Praxis habe sich dieser (1) Teil der Lohnsenkung infolge des Widerstandes der Belegschaften als unzulänglich erwiesen. Im Hinblick darauf schlagen die Sozialpartei und Genossen, den Unternehmern

den UDBB-Führer verurteilen, den arbeiterverräterischen Kern ihres Koalitionsangebotes an Schleicher mit einigen Forderungen zu verdrängen. So „fordern“ sie Rückgängigmachung der Verschlechterungen in der Sozialfürsorge, „ausreichende Verbesserung“ der Erwerbslosenunterstützung und „Einrichtung aller weiteren Angriffe auf die Löhne.“ In Wirklichkeit verdrängen sie mit Schleicher die unbedingte Fortsetzung ihrer verbrecherischen Streikverweigerung, wie sie beim UDBB-Streit im besonders deutlich gezeigt hat. Sie führen einen erbitterten Kampf gegen die Erwerbslosenaktionen zur Rettung vor Hunger und Frost und stellen sich schlagend vor die überfüllten Kohlenhöfen und beladenen Lebensmittelmärkte.
So sagt der Vorwärts vom 1. Dezember gegen die demonstrierenden Erwerbslosen und bezeichnet sie als „unheimliche Statisten“ für kommunistisches Theater.

Knorke Werberesultate

Es gibt es überall dort, wo sich alle Genossen an der Arbeit beteiligen. Das zeigen die vielen guten Einzelbeispiele.

Zelle 9 in Freital an der Spitze

Die wahr 7 Lerner für die Arbeiterstimme und 11 Parlamentarier, darunter 3 Betriebsarbeiter und 4 Frauen. Außerdem wurden von ihr 50 Mark für die Winterhilfe der RH gesammelt. Aber die Arbeit geht weiter um die

Eroberung des Sachsenbanners der DL

Die Ortsgruppe Dohna hat 15 Lerner für die Arbeiterstimme gewonnen; das ist auch ganz gut.
Wir fragen aber immer wieder:

Wo bleiben die Zellen der Großbetriebe?

In den Großbetrieben müssen wir die Arbeiter für unsere Partei, als Leser unserer Presse gewinnen!

Bartl muß frei werden!

Die am 27. November in München vergeblich gegen die Reichsregierung gerichtete Streikbewegung gegen den Reichsminister Bartl und die 1000 proletarischen politischen Gefangenen.

In einer von der KPD einberufenen Schlichterbetriebsversammlung in Freital wurde einstimmig eine Protestentscheidung im obigen Sinne angenommen.

Protestresolutionen gingen weiter ein von der Mitglieder-versammlung der Freien Fußballvereinigungen Dohna, von der Gruppe sozialistischer Studenten Dresden, von Arbeitervereinigungen in Chemnitz, Mühlhausen, von einer Erwerbslosenversammlung in Niederweitz, von einer von 500 Personen beschlossenen Veranstaltung des Turnvereins Vater Jahn in Hartmannsdorf.

berl, vom Roten Arbeiterklub Chemnitz-Zentrum, vom Kampfbund gegen den Faschismus in Dresden, von der Ortsgruppe Chemnitz der KPD und von einer hart belohnten gemeinsamen Mitgliederversammlung aller Arbeiterorganisationen von Chemnitz.

Proteste aus Gewerkschaftsvereinigungen

In einer Vertreterversammlung des DDBS Gewerkschafts wurde einstimmig eine Protestentscheidung gegen den Reichsminister Bartl angenommen. Die Kollegen beantragten die Übersendung zweier Protesttelegramme. Darauf erklärte ein sozialdemokratischer Verwaltungsmittglied, das sei „eine politische Sache und die Gewerkschaften müßten die Finger davon lassen, um nicht in den Bereich einer politischen Kampfkampagne zu kommen!“ Trotz dieser Gemeinheit der SPD-Führer räumten die Kollegen dem Antrag zu.

In einer Delegiertenversammlung der Metallbetriebe Döhlitz, an der viele sozialdemokratische Arbeiter teilnahmen, wurde einstimmig ein Beschluß gegen den Willen der Gewerkschaften, für die Freilassung des Chemnitz-Lohnarbeiters und für die Freilassung der 1000 proletarischen politischen Gefangenen angenommen.

Protestentscheidungen nahmen weiter an die Belegschaft der Holzwerkstofffabrik in Hagenberg, sowie die Ortsgruppe Chemnitz des DDBS.

So müssen wir in allen Gewerkschaften vorkommen

Berlin, 2. Dezember. (Wg. Nachrichten.)

In der Vorbereitung der Generalversammlung des DDBS fand eine Besprechung in der Kaiser-Werkstatt statt. Dort wurden die Reden der Delegierten abgelesen und der Antrag der Opposition angenommen. Trotz aller Widerstände der sozialdemokratischen Gewerkschaften beschlossen die DDBS-Kollegen, daß in der nächsten Delegiertenversammlung ein Vertreter des roten Metallarbeiterbundes entsandt werden soll.

Produktion von Kriegsmaterial in Leipzig durch Streik verhindert!

Die Belegschaft der Glengleberei Jahn in Leipzig hat den am Montag wegen der Entlassung eines Arbeiters begonnenen Streik hierdurch beendet. Der Streik sollte entlassen werden, weil er den Betrieb auf die sinnlose Herstellung von Kriegsmaterial aufmerksam gemacht hat.

Da sich die Firma zunächst weigerte, die Kündigung zurückzunehmen, trat die Belegschaft in den Streik und stellte zugleich auch eine Anzahl betrieblicher Forderungen.

Durch den Kampf erzwang die Belegschaft, daß die Produktion der angeblich für die Schweiz bestimmten Maschinenwerkzeuge unterbleibe, daß der gemauerte Formen weiterbeschäftigt wird und daß einige Formen, die bisher unter Zwang entlassen wurden, den vollen Lohn erhalten.
Die Bedeutung dieses Erfolges ist um so größer, als — wie

alle Arbeiter wissen — um dieselbe Zeit herum, in der diese Maschinenwerkzeuge hergestellt werden sollten, Schweizer Arbeiter unter dem Gewehrfeuer der gegen ihren antifaschistischen Kampf eingeleiteten Militärabteilungen zusammenbrachen.

Der Streik der Leipziger Arbeiter ist darum auch ein glänzendes Beispiel internationaler Solidarität. Er muß der gesamten Arbeiterklasse ein leuchtendes Beispiel für die Wachsamkeit gegenüber jeglicher Kriegsproduktion, für die Kampfbereitschaft gegen jede Entlassung und für die internationale Klassenkämpfe sein!

ALL

Tage

schon jedes Kind weiß, daß in der Kriegszeit ein guter Mann in den Dienst des Vaterlandes die Revolution überwinden muß.

von Damborn aus Gersheim haben, er wäre im Krieg für die Logar etwas mit einem Verbindungen zum Ausland

lichen Führer eine ungeheure, daß Philipp Schelbmann in ihnen lassen konnte und der der Besondere erklärte sich die Behauptungen anzutreten. r „Vorwärts“ triumphiert als Beweis. Möglich das Gericht stellt fest, daß die große Dienste gestellt zu jeder Zeit in den gestellt und daß, wo er dies nur im Interesse der ilden Mann Verbindung mit umerien, so führt der Richter sich und müßte auf schärfste

e Strafe von sechs Monaten, Verbot einer revo- den Gelinnung Recht

Detunion

manda, vier Kilometer von Angenieur des geologischen auf ein Eisenlager. Der ernt, die Exportrate belaufen „Spalt“ hat nach Wegnahme erleichtert entlastet.

er hat im Elpfeher Kanon (Kanon) entbedt. Diese Bes- Werte von über 177 Mil- Millionen Rubel im Jahre 1932

Artikel 110 Millionen Rubel werden Jahr. Die Gewer- beartikel für 916 Millionen in Wndstium um 21 Prozent

Abnahme der Wissenschaft- ligen Exportkommen verhö- u. u. Die Kompa- Reichhaltigkeit an seltenen zu einem der bedeutendsten

Katastrophe an der Bahn



Block an der Schauland- kabine mit drei Insassen ist nicht man die Endstation der Unglück ereignete

1932 Berlin